

**Basdorf, Vöhl**

## **David Külsheimer**

geb. wohl vor 1810

gest. nach 1852

### **Eltern:**

Löb Külsheimer und Delz, geb. Hirsch

### **Geschwister:**

Malchen, evtl. auch Samuel

### **Wohnung:**

Haus Nr. 8 (heutiges Haus Weidemann, Mühlenstr. 6)

### **1827**

Er weigert sich, sich an den Kosten für die jüdische Schule in Vöhl zu beteiligen; zwar habe sein Vater, nicht aber er selbst vorher eine Zusage gegeben; außerdem sei man in Basdorf inzwischen zahlreich genug, um sich eine eigene Schule zu bauen.

### **1836**

Im Tagebuch über den Ab- und Zugang der Gewerbe im Jahre 1836 für den Steuerbezirk Vöhl und die Bürgermeisterei Basdorf ist für ihn angegeben: Viehhändler im Kleinen.

### **1844**

Am 15. März verkauft David Külsheimer ein Rind mit folgendem Vertrag, bestätigt und die Unterschriften beglaubigt von dem Beigeordneten Eigenbrod der Großherzoglich Hessischen Bürgermeisterei Voehl:

*Geschehen Vöhl den 15t. März 1844*

*Es erschien David Külsheimer von Basdorf und Conrath Faun von Asel und Erklärten sie haben folgenden Handel getroffen.*

*David Külsheimer von Basdorf verkauft an Conrath Faun ein zweijährig drachbar Rind für die Summe zehn sechs ein halben Thaler .....fisch .... und eine Ziege, die Lämmer von der Ziege muß Conrath Faun so lange saugen lassen bis sie acht Tage als sein und die Ziege behalt Vonrath Faun bis das Rind gekalbt hat und Melk ist und ist einer den andern für die ....ler guth vorgelesen und genehmigt und eigenhentlich unterschrieben geschehen wie oben*

*D. Külsheimer*

*Konrad Faun*

### **1845**

Sein Gewerbepatent wird eingezogen, und David Külsheimer stellt ein Gesuch um Zurückgabe. Kreisrat Zimmermann nimmt dies zum Anlass, die Bürgermeister seines Bezirks aufzufordern, für ihn ein Verzeichnis aller Juden mit Ortsbürgerrecht oder Schutzbrief anzufertigen, die ein Gewerbe ausüben, des weiteren eine Auflistung der Juden ohne Ortsbürgerrecht und Schutz, die ein Gewerbe ausüben. Drittens erinnert Zimmermann die Bürgermeister daran, dass Juden ohne Ortsbürgerrecht und Schutzbrief kein Gewerbe selbständig betreiben dürfen.

Daraus ist zu schließen, dass Külsheimer weder Ortsbürger war noch einen Schutzbrief hatte.

### **1847/48-1852**

David Külsheimer befindet sich im Streit mit dem israelitischen Gemeindevorstand wegen der Bezahlung von Standgeldern für die Synagoge; er wird vor dem Kreisrat mit umfangreichem Schriftwechsel ausgetragen. Da es sich um ein Standgeld für Ledige handelt, ist er wohl nicht verheiratet.

### **1848**

## **Basdorf, Vöhl**

Im Verzeichnis sämtlicher Mitglieder ... der isr. Religionsgemeinde Vöhl wird er nicht genannt.

### **1850**

Er ist wahlberechtigt für die Wahl zur 2. Kammer im Großherzogtum Hessen; seine Berufsbezeichnung: Handelsmann.

### **1853**

In seinem Bericht über die diesjährige Rundreise durch Basdorf schreibt der Kreisrat: „Wegen des mit der Catharina Happe in wilder Ehe lebenden David Kulsheimer ist das Erforderliche verfügt und ist nur mit Strenge darauf zu sehen, dass beide den ergangenen Trennungsbefehle nachkommen.“